



SITZUNGSVORLAGE

Thema:	Abfallwirtschaftsstatistik 2019
---------------	--

Frühere Beratungen:	AUT am 06.11.2018 (204/2018) AUT am 30.04.2019 (273/2019)
---------------------	--

Anlagen:	Abfallwirtschaftsstatistik 2019
----------	---------------------------------

Sachvortrag :	Stefan Stoeßel, Leiter Abfallwirtschaftsamt	Zeitdauer (ca.):	5 Min.
---------------	---	------------------	--------

Beschlussvorschlag:	Die Abfallwirtschaftsstatistik wird zu Kenntnis genommen.
----------------------------	--

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	09.06.2020	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):

ja

nein

Aufwendungen/Auszahlungen

Ergebniswirksam:

Einmaliger Aufwand _____ Euro
Jährlicher Aufwand _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Aufwand 1. Jahr _____ Euro
Aufwand 2. Jahr _____ Euro
Aufwand 3. Jahr _____ Euro
Aufwand 4. Jahr _____ Euro

Investiv:

Einmalige Auszahlung _____ Euro
Jährliche Auszahlungen _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Auszahlung 1. Jahr _____ Euro
Auszahlung 2. Jahr _____ Euro
Auszahlung 3. Jahr _____ Euro
Auszahlung 4. Jahr _____ Euro
Jährliche Abschreibung _____ Euro

Erträge/Einzahlungen

Ergebniswirksam:

Einmaliger Ertrag _____ Euro
Jährliche Erträge _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Ertrag 1. Jahr _____ Euro
Ertrag 2. Jahr _____ Euro
Ertrag 3. Jahr _____ Euro
Ertrag 4. Jahr _____ Euro

Investiv:

Einmalige Einzahlungen _____ Euro
Jährliche Einzahlungen _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Einzahlung 1. Jahr _____ Euro
Einzahlung 2. Jahr _____ Euro
Einzahlung 3. Jahr _____ Euro
Einzahlung 4. Jahr _____ Euro
Jährliche Auflösung _____ Euro

Mittelbereitstellung im Haushalt:

Ergebnishaushalt:

Investitionshaushalt:

Produkt: _____
Kostenstelle: _____
Sachkonto: _____

Investitions-Nr. _____

Zur Verfügung stehende Mittel: _____ Euro

ggf. noch bereit zu stellen:

Euro

Deckungsvorschlag:

Ergebnishaushalt:

Investitionshaushalt:

Produkt: _____
Kostenstelle: _____
Sachkonto: _____

Investitions-Nr. _____

Medien:

PowerPoint

pdf-Datei

CD/DVD

Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, lassen Sie diese bitte mindestens fünf Tage vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle Kreistag zukommen.

Elektronisch mitgezeichnet von:

Landrat

Dezernat 1

Dezernat 2

Dezernat 3

Dezernat 4

Amt 33, Herr Stoeßel

1. Ausgangslage:

Das Gesamtmüllaufkommen im Bodenseekreis ist im vergangenen Jahr deutlich von 129.991 t auf 142.352 t angestiegen. Wesentliche Gründe für diese Mengensteigerung sind die um 7.941 t gestiegenen Mengen an mineralischen DKI-Abfällen sowie höhere Gartenabfallmengen.

2. Sachverhalt:

Folgende Änderungen haben sich bei den einzelnen Fraktionen ergeben:

Hausmüll (einschließlich Geschäftsmüll):

Die Hausmüllmenge ist von 21.186 t im Jahr 2018 auf 21.639 t im Jahr 2019 gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 2,1 %. Beachtet man die gleichzeitige Steigerung der Einwohnerzahlen um 0,9 %, dann ist ein Anstieg um 1,2 % auf 99,5 kg Hausmüll je Einwohner zu verzeichnen. Gegenüber dem Jahr 2017 ist die Müllmenge je Einwohner jedoch leicht gesunken. Die Ursache für diese Schwankungen dürften überwiegend abfahrtechnisch bedingt sein.

Sperrmüll:

Ein deutlicher Anstieg ist bei dem Sperrmüll zu verzeichnen. Bei den Anlieferungen kam es zu einer Steigerung von 1.430 t auf 1.691 t. Die über die Straßensammlungen angefallenen Mengen sind im letzten Jahr um rund 98 t auf 1.963 t angestiegen.

Bei den Straßensammlungen sind vermehrt Probleme bei der Bereitstellung zu beobachten. Oftmals werden zu offiziell angemeldeten und bereitgestellten Sperrmüllmengen durch andere Anwohner nicht angemeldete Sperrmüllabfälle unsortiert dazugestellt. Dies führte dazu, dass die Müllabfuhr die unsortierten Haufen oftmals nicht mitnahm. Es wurde dann mit den Bauhöfen oder, wenn ermittelbar, in Zusammenarbeit mit Hausverwaltungen nachsortiert, um eine geordnete gefahrlose Abholung zu ermöglichen. Es gibt in verschiedenen Städten solche Brennpunkte (ca. 20 Großwohnanlagen bzw. bestimmte Straßenzüge). Erste Versuche diese Brennpunkte vorab mit Informationsschreiben auf eine ordnungsgemäße Bereitstellung hinzuweisen war von mäßigem Erfolg. Diese ungeordneten Sperrmüllhaufen haben in den vergangenen Jahren stetig zugenommen und stellen eine nicht unerhebliche Gefährdung für die Entsorgungsunternehmen und für den öffentlichen Raum dar. Dringend notwendig wäre hier eine persönliche Beratung und Kontrolle dieser Brennpunkte vor Ort, um so die Sortiervorgaben und Mengenbegrenzungen gewährleisten zu können, wobei dies jedoch vom Abfallwirtschaftsamt mit der derzeitigen Personalausstattung nicht geleistet werden kann.

Gewerbemüll:

Angestiegen sind auch die Gewerbemüllmengen (+246 t bzw. 5,5 %) sowie die Baustellenabfälle (+207 t bzw. 25 %). Ursache hierfür sind die auf dem freien Entsorgungsmarkt nach wie vor knappen Behandlungskapazitäten, so dass Gewerbebetriebe ihre Abfälle weiterhin vermehrt dem Landkreis überlassen.

Inertabfälle:

Seit der Inbetriebnahme der Bauschuttdeponie Überlingen-Füllenwaid Ende 2016 ist die Menge an DK-I-Abfällen stetig angewachsen. Im Jahr 2019 wurden 22.670 t an DK-I-Abfällen angenommen, womit erstmals das obere Ende der Bedarfsprognose von 18.000 bis 22.000 t erreicht wird.

Auch in Weiherberg ist die Menge der abgelagerten DK-II-Abfälle angestiegen: Mit 5.438 t angeliefertem Material wurde die Vorjahresmenge um 406 t übertroffen.

Bio- und Gartenabfälle:

2018 kam es mit 15.653 t aufgrund des trockenen Sommers zu einer vergleichsweise geringen Menge an Gartenabfällen. Im vergangenen Jahr sind die Mengen wieder auf die Werte vorangegangener Jahre gestiegen. Insgesamt 17.808 t wurden über Straßensammlungen sowie Anlieferungen auf den Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren dem Bodenseekreis überlassen. Dies führte zu einem Anstieg auf 81,9 kg je Kreisbewohner.

Die Biomüllmenge stieg geringfügig um knapp 1,7 % auf 16.479 t an.

Papier und Kartonagen:

Hier wurden 277 t weniger als noch im Jahr 2018 verzeichnet. Insgesamt wurden 17.463 t über die Papiertonne, Sammlungen von Vereinen, Depotcontainer sowie durch Anlieferungen auf Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren gesammelt. Der neuerliche Rückgang dürfte durch das geänderte Konsumverhalten der Bürger bedingt sein.

Wertstoffe:

Insgesamt sind die Wertstoffmengen trotz der etwas geringeren Altpapiermenge gestiegen. Der größte Anstieg wurde beim Altholz registriert. Hier stieg die Menge um 790 t (und somit um 8,3 %) auf 10.285 t an. Ursache sind, wie auch beim Gewerbemüll, knappe Behandlungskapazitäten auf dem freien Entsorgungsmarkt. Die Gesamtmenge an Wertstoffen im Bodenseekreis beläuft sich auf 36.550 t.

Die über den Gelben Sack gesammelten Mengen an Leichtverpackungen blieben auf dem Niveau der Vorjahre. Insgesamt wurden 6.015 t über das privatwirtschaftliche Rücknahme System erfasst. Nach den Angaben der Systembetreiber wurden 3.701 t der Gesamtmenge stofflich verwertet. Dies entspricht 62 % gegenüber 71 % im Jahr 2018. Die restlichen 38 % (2018: 29 %) wurden zu Ersatzbrennstoff verarbeitet oder blieben als Sortierrest oder Schlamm übrig. Die Verwertung erfolgt in Sortieranlagen, die direkt von den Dualen Systemen beauftragt sind und auf die der Landkreis keinen Einfluss hat.

3. Finanzielle Auswirkungen:

Keine.